Studium, Lehre, Tüftelei

Bester Industriemechaniker Hessens macht duale Ausbildung – bei VW und an der Uni

Von José Pinto

BAUNATAL / KASSEL. Hinrich Lührs kann wahrlich stolz auf sich sein. Denn der 22-Jährige ist der beste Industriemechaniker-Auslerner in ganz Hessen. Gekürt haben ihn die zehn Industrie- und Handelskammern (IHK) des Landes – wie übrigens 85 weitere junge Menschen in anderen Ausbildungsberufen. Aber der Erfolg des jungen Mannes aus dem niedersächsischen Rehden (Kreis Diepholz) ist umso bemerkenswerter, als man weiß, dass Lührs nicht nur eine Lehre im Volkswagen-Werk Kassel in Baunatal absolviert hat, sondern parallel dazu auch ein Maschinenbaustudium an der Uni Kassel. Eine Doppelbelastung, wie sie nur die Besten und Ehrgeizigsten aushalten.



Ausbildung zum Industriemechaniker: Unser Foto zeigt Hinrich Lührs bei einer sogenannten Richtanalyse in der Getriebefertigung. Foto: Volkswagen/nh

Erst in die Fertigung

Im Sommer macht der bescheidene, hochgewachsene Norddeutsche seinen Bachelor of Science, was dem früheren graduierten Ingenieur entspricht. In weiteren drei Semestern will er den Master hinzufügen (einst Diplom). Danach heuert er bei Volkswagen an. Ihn zieht es vorerst in die Fertigung, später vielleicht in die Entwicklung.

Duales Studium oder Studium im Praxisverbund (Stip) nennen die Fachleute die Doppelausbildung. Vorteil für die jungen Leute: Sie verdienen von Anfang an Geld und bekommen nach erfolgreichen Abschlüssen einen gut bezahlten Job im Ausbildungsunternehmen – garantiert. Vorteil für die Betriebe: Sie sichern sich frühzeitig qualifizierten Führungsnachwuchs, der mit dem Unternehmen und den Fertigungsprozessen bereits vertraut ist. Das VW-Werk in Baunatal hat derzeit über alle Jahrgänge 50 dieser Stips.

Aber das duale Studium ist kein Zuckerschlecken. Während des Semesters lernen die Teilnehmer weitgehend wie andere Studenten auch. In den Semesterferien aber schreiben sie Klausuren und absolvieren die Berufsausbildung in den Betrieben. „Das macht zwar Spaß, ist aber auch sehr anstrengend, weil man nach einem normalen Arbeitstag bis in die Nacht für Klausuren pauken muss“, sagt Lührs, der in seiner knappen Freizeit gern liest und Badminton spielt. Aber eigentlich hat er dazu gar keine Zeit, denn an vielen Wochenenden fährt er häufig nach Hause (einfache Strecke: 220 Kilometer), um auf dem elterlichen Hof zu helfen. Allerdings weniger in der Landwirtschaft als vielmehr in der Tüftlerwerkstatt des Vaters.

Dort entwickeln und bauen die beiden Futtermittelautomaten, Dosieranlagen für die Medikamentengabe im Stall oder andere nützliche Dinge für die Tierhaltung. „Es macht mir großen Spaß, das Produkt von der Entwicklung über die Planung bis zur Herstellung wachsen zu sehen“, sagt der junge Mann. VW wird wohl viel Freude an ihm haben.

HINTERGRUND

Viele Jahrgangsbeste kommen aus Nordhessen

Die zehn hessischen Industrie- und Handelskammern küren jedes Jahr die besten Auszubildenden in den unterschiedlichen Berufen. In diesem Jahr waren es 86. Davon stammen 24 aus Nordhessen. Das sind 27 Prozent. Damit stellt die Region einen überdurchschnittlich hohen Anteil an den Jahrgangsbesten. Hier eine Auswahl:

Industriemechaniker: Hinrich Lührs, VW Baunatal
Gießereimechaniker, Marc Ehrlich, VW Baunatal
Buchbinder: Sascha Hanse, Strube Druck, Felsberg
Chemiekant: Danny Schuck, K+S, Philippsthal
Elektroniker: Kai Wenderoth, B.Braun Melsungen
Fertigungsmechaniker: Marius Ritter, Viessmann, Allendorf
Industriekauffrau: Doreen Köster, Städt. Werke Kassel
Informationselektroniker: Sebastian Rittinghaus, SMA
Medienkaufmann: Dennis Busch, Verlag Dierichs, Kassel
Informationskaufmann: Johannes Stamm, Firma Süß, Spangenberg
Kauffrau für Bürokommunikation: Franziska Ansorge, Ista GmbH, Kassel
Kauffrau im Gesundheitswesen: Valeska Behling, Wicker-Klinik Bad Wildungen
Außenhandelskauffrau: Stefanie Feige, B.Braun Melsungen
Restaurantfachfrau: Lena Schwarz, El Erni, Kassel
Verfahrensmechaniker Transportbeton: Samuel Kloss, Naumann GmbH Kirchheim
Werkzeugmechaniker: Philipp Mechelk, Hübner, Kassel
Zimmerer: Kevin Kastens, Finger Haus, Frankenberg. (jop)